

Energiewende verkehrt

Absurde Subventionen für Dreckstrom

Immer noch werden AKW und fossile Energieträger massiv subventioniert. So fließen derzeit rund 20,3 Milliarden Euro/Jahr in die Gewinnung von z. B. Braunkohle und Steinkohle als auch in die Stromerzeugung und den Verbrauch dieser Energieträger. Atomkraft wird immer noch mit impliziten Subventionen in Milliardenhöhe gefördert – beispielsweise bei den Regelungen zur Haftung bei Unfällen.¹

AKW-Betreiber burden die Risiken und Folgekosten zum großen Teil der Allgemeinheit auf:

- AKWs bedrohen jeden Tag Leben und Gesundheit von Millionen Menschen
- die minimale Haftpflichtversicherung der AKW deckt nur einen Bruchteil der Folgekosten eines Atomunfalls ab
- mit einer Einmalzahlung von 24 Mrd. Euro in einen „Atom-müll-Fonds“ haben sich die Stromkonzerne von der künftigen Haftung für radioaktive Abfälle freigekauft. Dieses Geld wird die tatsächlichen Kosten jedoch niemals decken.



Uranabbau in Australien

Übrigens:

Stromkonzerne bezahlen beim AKW-Betrieb keinen einzigen Cent für die dabei verursachten Treibhausgas-Emissionen (CO₂-Ausstoß beim Uranabbau, Uranerzaufbereitung etc.). Gleichzeitig profitieren sie von den allgemeinen, durch CO₂-Zertifikate begründeten Strompreiserhöhungen. **Wer also dreckigen Atomstrom verkauft, erhält perfiderweise auch noch einen „leistungslosen Zusatzgewinn“.**

ausgestrahlt fordert:

Energiewende beschleunigen

Alle AKW können sofort vom Netz und darüber hinaus noch zahlreiche Kohlekraftwerke, ohne dass die Versorgungssicherheit gefährdet wäre. Je entschiedener wir sowohl den Atom- als auch den Kohleausstieg vorantreiben, desto besser für die Energiewende und damit auch das Klima!

- Netze frei für Erneuerbare Energien! – Atom- und Kohlekraftwerke abschalten!
- Energiewende wieder in Fahrt bringen – Erneuerbare Energien ausbauen!
- Stopp der Subventionen für atomare und fossile Dreckstrom-Kraftwerke!

Mehr Infos?

Hintergrundinformationen zu diesem Thema gibt es online auf ausgestrahlt.de/klima

Was Du tun kannst:

Bestelle weitere Exemplare von diesem Flyer zum Verteilen (Versandkosten): ausgestrahlt.de/shop

Große Bergstraße 189
22767 Hamburg
Tel. 040 – 2531 89 40
info@ausgestrahlt.de
www.ausgestrahlt.de

3. Auflage, September 2019
Gesamtauflage: 20.000 Stck.
Redaktion: Julia Schumacher,
ViSdP: Jochen Stay

Fotonachweise: Andreas Conradt (Titel,
b); Tepco (c); Julia Baier (d); Geomartin/
Wikimedia (e); SCHIERRIEGER Grafik

Spendenkonto:
.ausgestrahlt e.V.
IBAN: DE51 4306 0967 2009 3064 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Bank

Verwendungszweck: enwend1902a
.ausgestrahlt ist als gemeinnützig anerkannt.
Spenden sind steuerlich absetzbar.

• **ausgestrahlt**
gemeinsam gegen atomenergie

Richtig abschalten

Kohle- und Atomausstieg
sind kein Widerspruch



• **ausgestrahlt**
gemeinsam gegen atomenergie

Auf halbem Weg

Der Ausstieg ist überfällig

Seit Anfang des Jahrtausends ist gut die Hälfte der Atomkraftleistung in Deutschland vom Netz gegangen. Die Abschaltung der anderen Hälfte haben wir noch vor uns. Trotzdem ist es in der öffentlichen Debatte vergleichsweise ruhig um die Atomkraft geworden.

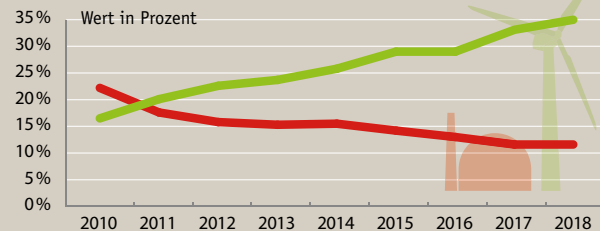
Dabei sollen in Deutschland noch mindestens bis Ende 2022 Atomkraftwerke in Betrieb sein. Bis heute ist die Bundesrepublik damit zweitgrößter Atom-müll-Produzent der EU. Zudem bremst das Festhalten an der Atomenergie die Energiewende weiter aus.

Wären wir die alten Meiler schon los, würden sich einige Fragen jetzt gar nicht stellen:

- Wie das gehen soll, zugleich Atom- und Kohlekraftwerke abzuschalten?
- Bremst nicht ein schnelleres Abschalten der AKW den Kohleausstieg?
- Brauchen wir, wenn wir die Kohle ins Aus schieben, nicht doch wieder Atomkraft für die Stromversorgung?

Schauermärchen der Atomlobby: „Die Erneuerbaren lassen sich nicht schnell genug ausbauen“. Tatsache ist: Das Plus bei den Erneuerbaren hat seit 2010 nicht nur das Aus von neun AKW kompensiert, sondern auch die Produktion von Kohlestrom gedrosselt.

Anteil Atomenergie und Erneuerbare Energien an Bruttostromerzeugung Quelle: ag-energiebilanzen.de

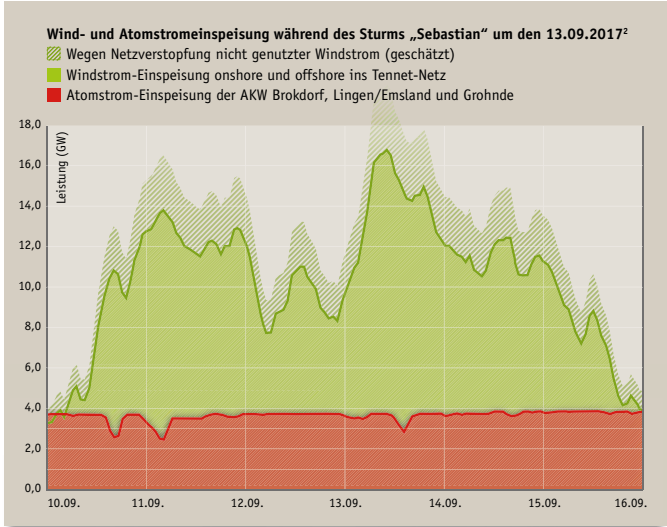


Wir müssen uns vor diesen Fragen nicht verstecken. **Alle AKW können sofort vom Netz und trotzdem noch zahlreiche Kohlekraftwerke dazu, ohne dass die Versorgungssicherheit gefährdet wäre.** Je entschiedener wir sowohl den Atom- als auch den Kohleausstieg vorantreiben, desto besser für die Energiewende und damit auch das Klima.

Atomkraft ist keine Alternative

Warum jetzt abgeschaltet werden muss

- **Atomkraft schützt das Klima nicht.** Derzeit werden lediglich etwas mehr als zwei Prozent des weltweiten Energiebedarfs durch Atomkraft gedeckt – eine solche Nischentechnologie kann das Klima nicht retten.
- **Atomenergie ist keine CO₂-freie Stromquelle.** So entstehen etwa beim Abbau und der Anreicherung des Urans für Brennelemente mehr Treibhausgase als bei der Nutzung von Wind-, Wasser- und Solarenergie.¹
- **Atomkraftwerke stehen der Energiewende im Weg.** Sie können ihre Stromproduktion nicht flexibel anpassen. Ist zu viel Strom im Netz, werden nicht die Atommeiler runtergefahren, sondern Wind- und Solarkraftanlagen abgeregelt.



- **Atomkraftwerke sind für die Stromversorgung nicht mehr relevant.** Rein rechnerisch produzieren derzeit fünf der sieben in Deutschland laufenden AKW nur für den Export. Und auch ohne alle AKW stehen ausreichend Kraftwerkskapazitäten zur Verfügung, um jederzeit mehr Strom zu produzieren, als benötigt wird.
- **Atomkraftwerke sind ein massives Sicherheitsrisiko.** Sie werden mit dem Alter immer störanfälliger und gefährlicher.
- **In Atomkraftwerken entsteht täglich hochgiftiger, radioaktiver Abfall,** der etwa eine Million Jahre sicher verwahrt werden muss. Tatsächlich ist noch kein einziges Gramm davon schadlos „entsorgt“.

Alles ganz schwierig? Von wegen!

Schauermärchen der Kohle- und Atomlobby längst widerlegt



Die Braunkohleverfeuerung ist die mit Abstand klimaschädlichste Energiegewinnung.

Havariierter Reaktor Fukushima: in jedem Atomkraftwerk kann es jeden Tag zu einem schweren Unfall kommen.

Deutschland wird zum Stromimporteur? Die Lichter gehen aus? Von wegen: Der deutsche Strommarkt klagt über Überkapazitäten – obwohl etliche AKW bereits vom Netz sind. Braunkohlekraftwerke laufen wegen der niedrigen Brennstoffkosten mehr oder weniger durch, das Überangebot besteht also auch noch aus sehr klimaschädlichem Strom.

- Auch wenn Ende 2022 das letzte AKW endlich wie geplant vom Netz geht, werden dadurch in Deutschland keine Lichter ausgehen. Im Gegenteil: Lt. einer Studie des Berliner Thinktanks Agora Energiewende können zusätzlich die 20 ältesten Braunkohlekraftwerke stillgelegt werden, ohne dass die Versorgungssicherheit gefährdet wäre.³
- Weitere Studien von Öko-Institut und Prognos-AG im Auftrag des WWF sowie von Energy Brainpool im Auftrag von Greenpeace bestätigen: Kohlemeiler mit einer Gesamtkapazität von rund 17 Gigawatt könnten bis 2023 ohne Gefahren für die Versorgungssicherheit vom Netz.⁴

1) Umweltbundesamt: Umweltschädliche Subventionen in Deutschland 2016 (akt. Fassung, Januar 2017)
2) Quellen: energy-charts.de, Tennet, ENTSO-E, MELUF, smard.de
3) Agora Energiewende: Kohleausstieg, Stromimporte und -exporte sowie Versorgungssicherheit (November 2017)
4) WWF: Zukunft Stromsystem Kohleausstieg 2035 (Januar 2017); Greenpeace: Klimaschutz durch Kohleausstieg (Juni 2017)

Chancen statt Probleme

Schritt für Schritt zum Ziel

- ☹️ **Problem?** Auch schon vorhandene Gaskraftwerke, die Erneuerbare Energien flexibel ergänzen könnten, verursachen CO₂-Emissionen.
- 😊 **Chance!** Wie (Pump-)Speicher können auch Gaskraftwerke ihre Produktion dem fluktuierenden Angebot Erneuerbarer Energien anpassen und so betrieben werden, dass sie nur dann Strom ins Netz speisen, wenn tatsächlich einmal zu wenig Strom im Angebot ist. Etliche solcher Kraftwerke liegen derzeit aus ökonomischen Gründen still. Vor allem, wenn sie baldmöglichst nicht mit Erdgas, sondern mit aus überschüssigem Ökostrom erzeugtem regenerativen Gas („Windgas“, eE-Gas) betrieben werden, haben sie auch in einem auf Erneuerbaren Energien fußenden Stromsystem einen wichtigen Platz.

- ☹️ **Problem?** Mehr Flexibilität im Strommarkt wird durch bestehende Rechts- und Steuerrahmen behindert, stattdessen werden bisher unflexible Grundlastkraftwerke gefördert.
- 😊 **Chance!** Mit dem so genannten „Demand Side Management“ kann Stromverbrauch in Zeiten niedriger Preise (bzw. eines größeren Angebots) verlagert werden. Statt weiterhin den Nachtstromverbrauch zu fördern, muss der Stromverbrauch in Zeiten verlagert werden, in denen viel Sonne scheint und viel Wind weht.



Die Bevölkerung steht mehrheitlich hinter dem Ausstieg aus Kohle und Atom.

Perfide: Weil AKW und Kohlekraftwerke die Netze verstopfen, wird in Norddeutschland der Ausbau der Erneuerbaren Energien ausgebremst. Zugleich wird mit dem geringen Anteil der Erneuerbaren Energien begründet, warum Kohlekraftwerke angeblich nötig sind.

Netz verstopfer!

Leitung frei für Erneuerbare!

Mehr dazu auf: ausgestrahlt.de/netzverstopfer